

Einsatz von Gummimatten im Abferkelstall – ein Erfahrungsbericht Teil 2: Erfahrungen beim Einsatz von Gummimatten im Abferkelstall

Eva Maria Görtz, LSZ Boxberg

Im ersten Teil des Newsletters zum Einsatz von Gummimatten im Abferkelstall wurden die Erfahrungen bei der Montage, Reinigung und Desinfektion von Gummimatten wiedergegeben. Im zweiten Teil stellen wir weitere Erfahrungen hinsichtlich der noch offenen Fragen zur Thermoregulation der Sau, Einfluss auf die biologischen Leistungsdaten, dem Verschmutzungsgrad usw. beim Einsatz von Gummimatten im Abferkelstall vor.

Ist es der Sau zu warm? Rutschen die Sauen auf einer Gummimatte aus?

Allen voran wird häufig die Frage gestellt, ob die Sau in den Sommermonaten bzw. heißen Sommertagen überhaupt die Möglichkeit hat, ihre überschüssige Wärme abzugeben. Unstrittig ist, dass eine Gummimatte im Gegensatz zu einem Gusselement oder Betonboden kaum Wärme ableitet und eher isolierend wirkt. Plastik-Elemente als Liegefläche sind aber ebenfalls seit längerem im Einsatz, die ähnlich den Gummimatten wenig wärmeleitfähig sind.

Ist die Sau bei heißen Temperaturen soweit beeinträchtigt, dass sie ihre Wärme nicht mehr ausreichend abgeben kann und daher sich auf einer Gummimatte nicht mehr wohl fühlt? Oder ist die Gummimatte für die Sau, trotzdem sie weniger Wärme ableiten kann, dennoch so bequem, dass sie lieber auf einer weichen Gummimatte liegt, als auf einem härteren Gusselement oder Beton?

Im Umkehrschluss ist die geringe Wärmeleitfähigkeit von einer Gummimatte aber möglicherweise gerade in der kälteren Jahreszeit für die Sau von Vorteil.

Viele Landwirte befürchten, dass die Standsicherheit und Rutschsicherheit bei der Verwendung von Gummimatten nicht mehr gegeben ist.

Der Versuch an der LSZ Boxberg zum Laufverhalten der Sauen in der Wartehaltung hat ergeben, dass die Sauen bei den verwendeten Gummimatten im Laufweg keine auffälligen Probleme mit der Rutschsicherheit auf den Matten hatten. Das Risiko von einer verminderten Rutschsicherheit besteht bei nassen oder verdreckten Gummimatten. Daher haben wir in Boxberg im praktischen Einsatz den Verschmutzungsgrad der Gummimatten, als auch den Verschmutzungsgrad der Sauen erfasst, um darüber die Rutschsicherheit der Matten ableiten zu können. Hier wurde über einen Erfassungsbogen mindestens jeden zweiten Tag der Verschmutzungsgrad der Sau und der Gummimatte über 2 Monate (Juli-September) dokumentiert. Selbst bei der erfassten Höchsttemperatur an einem Tag im Abteil (30° Abteilstemperatur) hielten die Sauen die Gummimatten sauber und versuchten nicht über Verkoten und Verharnen oder Verspielen von Wasser sich Abkühlung zu verschaffen. Auch bei diesen Höchsttemperaturen war kein Unterschied vom Verhalten der Sauen auf den Gummimatten im Vergleich zu einem Gusselement bei der Beobachtung der Tiere durch einen Stallrundgang zu erkennen. Sowohl die Matten als auch die Sauen blieben unabhängig von der Wurfnummer bzw. Größe (klein- und großrahmig) sauber.



Abbildung 1: Sicheres Stehen auf der Gummimatte

Gibt es mehr erdrückte Ferkel?

Einige Praktiker berichten über ihre Erfahrungen mit Gummimatten und erzählen, dass sie durch den Einsatz der Gummimatten mehr erdrückte Ferkel hatten. Die Ferkel sollen sich ebenfalls bevorzugt auf der Gummimatte abgelegt haben oder sollen bereits direkt nach der Geburt auf die Gummimatte gewandert sein, statt ihr Ferkelnest zu nutzen.

Bei einem attraktiven Ferkelnest mit optimal eingestellter Temperatur sollte das Ferkelnest nach wie vor, vor der Liegefläche der Sau aufgesucht werden. Häufig werden die Ferkelnester nicht regelmäßig genug kontrolliert und haben nicht die optimale Temperatur. Dadurch suchen die Ferkel dann die Nähe zur Muttersau, die als Wärmequelle dient. Empfehlung für die Praxis: Unabhängig von dem Einsatz einer Gummimatte sollte die Temperatur im Ferkelnest regelmäßig überprüft und bei Regelungsbedarf entsprechend eingestellt werden. Die Temperatur lässt sich bereits ganz einfach mit Lasermessgeräten messen, die für wenig Geld im Handel bezogen werden können.

Untersuchungen der Universität Gießen haben ergeben, dass eine erhöhte Standfläche der Sau nachteilig für kleine Ferkel sein kann, die dadurch schlechter an die obere Gesäugeleiste der Sau gelangen. Beim Einsatz der Gummimatte auf einer bereits erhöhten Stand- bzw. Liegefläche ist dieser Untersuchung vielleicht Beachtung zu schenken.



Abbildung 2: Präsentation der Gesäugeleiste auf einer Gummimatte

Haltbarkeit und Investitionskosten

Auf dem Markt zu beziehen sind günstige Gummimatten ohne Verbisschutz und auch etwas kostenintensivere Matten mit einem optimierten Verbisschutz, die damit eine längere Haltbarkeit versprechen. Im Vergleich zum Austausch eines Bodens ist der Kauf einer Gummimatte, sowohl ohne als auch mit Verbisschutz günstiger. Allerdings ist die Haltbarkeit im Gegensatz zu einem fest installierten Boden begrenzt, kann aber Vorteile für das Wohlbefinden der Sau bringen. Ob dies letztendlich sogar eine verlängerte Nutzungsdauer oder eine gesteigerte Fruchtbarkeitsleistung mit sich bringt, ist (noch) nicht geklärt.